

PROVINZ SACHSEN-PREUSSEN: alle diese Gebiete wurden 1815 in der preuß. Provinz Sachsen vereinigt.

Kursächs. Ämter	Altpreuß. Ämter	Fr. kurmainz. Ämter	Preuß. sonstige	Hintergründe
Annaburg Arnshaugk Arnstein Artern Barby Benshausen Bitterfeld Borna Bornstedt Delitzsch Düben Eckartsberga Eilenburg Eisleben Freyburg (Unstrut) Gommern Gräfenhainichen Großenhain Haynsburg Heldrungen Kühndorf Langensalza Lauchstädt Leipzig (Kreisamt) Liebenwerda Lützen Meißen (Stiftsamt) Merseburg Morungen (mit Großleinungen) Mühlberg Naumburg Oberwiederstedt Pegau Pforta (Schulpforta) Plauen Pretzsch Querfurt Rammelburg Sachsenhausen Schkeuditz Schleusingen Schlieben Schweinitz Seyda Sittichenbach Suhl Tautenburg Torgau Treffurt (Ganerb-schaft mit Vogtai Dorla) Voigtstedt Walbeck Walternienburg Weißenfels Weißensee Wendelstein Wittenberg Wurzen (Stiftsamt) Zeitz Ziegenrück Zörbig	Aken, Altenplathow Alvensleben Ampfurth-Schermcke Arendsee Athensleben Benneckenstein Brachwitz Brumby Burgstall Calbe (Saale) Dambeck (Kloster- u. Schulamt)# Dardesheim Derben Derenburg Diesdorf (Altmark) Dietenborn Dreileben Egeln Emmeringen Ermsleben- Konradsburg Ferchland Friedeburg (Ober- und Unteramt) Gatersleben (mit Schadeleben) Giebichenstein Gottesgnaden Gröningen Hadmersleben Halberstadt (Amt der Majorei) Harsleben Hasserode Hausneindorf Helfta Hillersleben Holzzelle Hornburg Jerichow Kleinbodungen Klettenberg (Clettenberg) Klostermansfeld Krottorf Loburg Lohra Magdeburg (Amt der Möllenvogtei) Magdeburg (Domvogtei) Magdeburg (Dompropstei) Mauderode Münchenlohra Neubeesen Neuendorf Niegripp Nohra Nordhausen (Kollegaturamt) Oschersleben Petersberg Quedlinburg Rosenburg Rothenburg Salzwedel Sandau Schadeleben Schlanstedt Schneidlingen Schönebeck Schraplau (Unter- und Oberamt) Sommerschenburg Staßfurt Stecklenberg Stötterlingenburg- Wülperode	Alach Anrode (Kloster- gericht) Bernterode (Patrimonialgericht) Beuren (Kloster- gericht) Bischofstein- Greifen- stein Blankenhain Burgwalde- Birken- felde (Patrimonial- gericht) Deuna- Hüpstedt (Patrimonialgericht) Diedorf Erfurt (Stadttrat) Erfurt (Stadtamt mit Küchendörfern u. städt. Orten) Gerode (Kloster- gericht) Gerterode (Patrimonialgericht) Gispersleben Glasehausen (Patrimonialgericht) Gleichenstein Harburg- Worbis Heiligenstadt (Stadt- gericht) Martinfeld (Patrimonialgericht) Mühlberg Neuendorf (Patrimonialgericht) Niederorschel (Gesamtgericht) Reifenstein (Kloster- gericht) Rohrberg (Patrimonialgericht) Rusteberg Scharfenstein Stolbergische Ämter (Ämter der Stolberger Grafschaften) Stolberg- Roßla Bärenrode, Ebers- burg, Questenberg, Roßla, Uftrungen Wolfsberg Stolberg- Stolberg Hayn, Rottleberode, Stolberg Stolberg- Wernige- rode Schwarza, Wernigerode	(1) Reichsstadt Mühl- hausen (mit mühlhausischen Dörfern) (2) Reichsstadt Nord- hausen (ohne Kollektur- hof/ Kollekturamt) (3) Hessische Gebiete (Hessen- Homburg): Ämter - Hötensleben - Oebisfelde - Winningen (4) Anhalt- Bernburg. Gebiete: - Amt Bärenrode (5) Anhalt- Dessau: - Göbel (Patrimonial- gericht) (6) Sachsen- Weimar: - Ämter Creuzburg u. Großrudstedt (7) Brandenburg- Bayreuth (Markgrafthum): - Kaulsdorf (8) Hannover (Kurfürstentum) - Bösenrode (Patrimonialgericht) - Elbingerode (Amt) - Ilfeld (Stiftsamt) - Klötze (Amt) - Krimderode (Patrimonialgericht) - Neustadt (Amt unterm Hohnstein) - Rein- hausen - Rüdigershagen (Patrimon.gericht) - Sophienhof (Patrimonialgericht) - Werna (9) Hessen- Casselsche Gebiete: Brotterode (Amt) - Herrenbreitungen (Vogtei) - Schmalkalden (Amt) - Steinbach- Hallenberg (Amt) - Treffurt (Amt, ohne Ganerb-schaft)	Die 1815 neu gebildete preuß. Prov. Sachsen setzt sich aus sehr unterschiedlichen Terr. und Gebietsteilen zusammen. Es handelt sich somit um eine Neuschöpfung einer administrativen Einheit, die bis dahin in den deutschen Territorien und Ländern ohne Beispiel war. "Aus einer Vielzahl historischer Territorien oder von diesen abgetrennter Teile zusammengesetzt, wurde in dem nunmehr eine staatliche Einheit bildenden Raum das neue, als Frucht der Reformzeit gewonnene System einer preußischen Provinzialverwaltung eingerichtet." Aus den 1815 vom Königreich Sachsen (dem früheren Kurfürstentum, kurz Kursachsen) abgetrennten Gebieten (insbesondere handelte es sich um den Thüringer Kreis Kursachsens) bildete Preußen zunächst ein Herzogtum Sachsen, um es noch im gleichen Jahr 1815 förmlich zu annektieren und in seinen Staatsverband mittels Eingliederung einzubeziehen. Insgesamt verlor Sachsen 1815 damals 3/5 seines Staatsgebietes und 2/5 seiner Bevölkerung an Preußen. Damit war Sachsen entscheidend geschwächt, politisch wie wirtschaftlich marginalisiert und schied endgültig als deutsche Vor- oder wenigstens Mittelmacht aus. Infolge dieser preußischen Angliederungen vormals sächsischer Gebiets- teile war es Preußen möglich, sich zu einer Österreich ebenbürtigen Macht innerhalb der deutschen Länder zu entwickeln, wodurch sich allerdings auch der Dualismus und Widerstreit zwischen diesen beiden Mächten herausbilden sollte, der dann 1871 in der klein- deutschen Einigung mündete. In der preußischen Provinz Sachsen waren jedoch neben ehemaligen sächs. Gebieten eine Vielzahl anderer Gebiete u. Gebietsteile mit unterschiedlichen historischen Traditionen und rechtlichen Gegebenheiten vereinigt. Diese in einer neuen Provinz zu vereinigen musste den Zeitgenossen gewagt erscheinen und tatsächlich hat sich auch nur teilweise eine provinzsächs. Identität herausbilden können. Die sächsischen Thüringer bzw. thüringischen Sachsen pflegten noch mindestens eine Generation lang ihre sächsische Identität. Mit der Bildung des Landes Sachsen- Anhalt nach dem II. Weltkrieg wurde unter Einbeziehung anhaltinischer Gebiete die Heterogenität dieses Kunstlandes, das keinerlei gemeinsame historische Traditionen aufweist weiter erhöht (jedoch blieb bis heute die Ev. Landeskirche Anhalts selbstständig!). Insofern gewinnen die bereits seit Jahren geführten Diskussionen über eine Neuformierung der mitteldeutschen Bundesländer eine völlig neue Bedeutung. Eine Auflösung des Landes Sachsen- Anhalt wäre vor diesem Hintergrund eine durchaus berechtigt erscheinende Lösung. Die Altmark und die Nordharzregion könnten demzufolge mit Brandenburg vereinigt werden, die südlichen Landesteile mit Thüringen und/ oder mit Sachsen. Eine (gemeinsame) historische Kontinuität jedenfalls wiesen die 1815 in der Provinz Sachsen vereinigten Gebiete nicht auf. In gewissem Sinne müssen die 1815 von Sachsen abgeteilten Gebietsteile (i.W. der Thüringer Kreis) gesondert betrachtet werden, da diese jahrhundertlang von der kursächs. Verwaltung geprägt waren. Insofern gilt also durchaus Provinz Sachsen ist nicht gleich Provinz Sachsen. Eine Ort in der Altmark hat eine völlig andere Geschichte als etwa eine Ortschaft im Gebiet des fr. Hztm. Magdeburg oder ein Dorf im kursächsischen

			Schwarzburg. Ämter	Thüringen.
	Tangermünde Ummendorf Wanzleben Weferlingen Wegeleben Westerburg Westerhausen Wettin, Woffleben Wolmirstedt Ziesar, Zilly- Mulmke		schwarzburg. Ämter Schw.- Rudolstadt: Heringen, Kelbra, Straußberg, Schw.- Sondershausen : Bockelnhagen, Ebeleben, Großbodungen, Sondershausen, Utterode (Patrimonialgericht)	Wer also zu Vorfahren in dieser speziellen Region des vormals thuring. Sachsen (= Thüringer Kreis, Kurfürstentum Sachsen) genealogisch recher- chiert muß stets die auf das Engste mit dem kursächs. Staat i.Z. stehenden geschichtlichen Abläufe und Ereignisse in Betracht ziehen, untersuchen bzw. berücksichtigen! Thomas Engelhardt